Golden West Viehzüchterei.

Edenwald, via Balgonie, Sask.

In der zweiten Hälfte des Januars erwarten wir einen Transport

Erstklassiger Clydesdale Hengste

von Schottland. Die Hengste sind von 2 bis 4 Jahre alt.

Preise von $600 aufwärts und leichte Zahlungsbedingungen.

Reflektanten wollen sich gef. schon jetzt an uns wenden, damit wir sie rechtzeitig vom Eintreffen der Hengste in Kenntnis setzen können.

Wir haben auch einige junge Clydesdale Stuten, tragend zu unserem vielfach prämiierten Zuchthengst zu verkaufen.

Junge Shorthornbullen stets an Hand.

P. M. Bredt & Sœhne,
Edenwald P. O., Sask.

Von Nah und Fern.

— Wir sahen in einer Korrespondenz eines Wechselblattes die Nachricht, daß Herr M. Schubert von Regina als reisender Agent des Courier angestellt sei. Diese Nachricht ist falsch und beruht vermutlich auf einem Mißverständnis. Herr Schubert war nur für die Zeit vom 15. bis 31. Dezember als Spezial-Kollektor für den Balgonie-, Sedley- und Kronau-Distrikt angestellt und haben nach diesem Tage alle seine Rechte und Befugnisse, den Courier in irgend welcher Weise zu vertreten, aufgehört, sodaß er nach dieser Zeit nicht berechtigt ist, Zahlungen anzunehmen und daß wir an ihn nach dieser Zeit gemachte Zahlungen nicht anerkennen können.

Sask. Courier Publ. Co.

— Infolge des Drängens und Bittens verschiedener Leute dieser Kolonie Wolfsheim sah ich mich veranlaßt, im Laufe des letzten Monats hier in der Stadt Quinton einen General Store zu erbauen. Wie ich aber jetzt erfahre, sind manche etwas unzufrieden, wohl weniger wegen der Bedienung, als wegen der Preise, die für die gelieferten Waren gezahlt werden. Man hört immer wieder das Gerede: in Punichy resp. Raymor bekommen wir den Stoff für soviel und hier kostet er soviel, wie ist solches? Laß dir, mein Lieber, durch folgende Zeilen darüber Aufschluß geben. Gehe an genannte Plätze und kaufe dieselbe Quantität und Qualität und man kann es dir nicht billiger geben; denn hier in Quinton ist nur erste Qualität im Handel. Wenn du nun kauft in anderen Geschäften, so beschaue nur immer genau die Firma, woher der Stoff kommt und du wirst selber erfahren, daß dir nicht hier, sondern dort das Fell über die Ohren gezogen wird. Betreffs des Mehls möchte ich bemerken, daß solches wohl hoch angerechnet wird, aber du kannst über ganz Canada die dir gelieferte Qualität nicht billiger haben, wie hier in Quinton.

Mit Hochachtung Ihr
F. W. Klein.
Quinton, Januar 1909.

— Herr Heinr. Broeder bei Balgonie erhielt am 24. Dezember Besuch von seinem Bruder Jacob Broeder mit Frau und Kind aus Fessenden in Nord-Dakota. Letztere gedenken auf einige Wochen dort zu bleiben.

— Tobias Ehrmann mit Frau von Wells Co. in Nord-Dakota besuchte über Weihnachten Herrn Ferd. Rust bei Balgonie.

— Am Montag den 28. Dezember gab's eine Doppeltaufe bei Balgonie. Herrn Friedr. Seiholds Stammhalter wurde getauft und erhielt den Namen Heinrich Karl. Als Taufpathen fungierten Herr Heinr. Broeder und Frau. Ferner wurde Herrn Alex. Fuchs' kleine Tochter auf den Namen Barbara getauft. Beide Handlungen vollzog Herr Pastor Roehle aus Edenwald.

— Vor Kurzem besuchte der Lizens-Inspektor unsern Nachbarort Balgonie, um die beiden dortigen Hotels zu inspizieren. Dem Besitzer des Kings Hotels, Herrn Sigmund Karst, wurde dabei ein besonderes Lob zu Teil. Der Beamte meinte, er habe selten ein Landhotel so sauber und musterhaft gehalten vorgefunden, wie das des Herrn Karst. Die Herrn Karst, einem Deutschen, gespendete Anerkennung freut uns; aus ihr geht hervor, daß die unter deutscher Leitung stehenden Hotels durchweg die besten im Lande sind.

— In den Ver. Staaten haben 5139 Leute ihr Leben mit $50,000 oder mehr versichert. Drei von ihnen besitzen Policen von einer runden Million Dollars.

— Nicht nur Menschen, sondern auch Betten haben seltsame Mucken. Dies ist auch der Grund, warum einer unserer Landsleute aus der Nachbarschaft, dessen Namen wir hier aus Mitleid verschweigen, einen feierlichen Eid ablegte, nie mehr in einem Klappbett sich zur sogenannten Ruhe begeben zu wollen. Er besaß ein solches von ungewöhnlicher Größe, ein wahres Ungetüm. Eines Abends nun zog er dasselbe auf und legte sich mit einem zufriedenen Lächeln zur Ruhe. Aus irgend einem Grunde lag er nicht so komfortabel wie gewöhnlich. Irgend etwas war nicht in Ordnung; die Lage war nicht richtig. Also erhob er sich wieder und trat ins Bette gegen das Kopfende zu, um wieder nachzusehen, was eigentlich mit seinem Bette los war. Plötzlich versanken seine Füße. Das Fußende des Bettes stieg in die Höhe und im nächsten Augenblick klappte der Apparat wie eine riesige Rattenfalle zusammen. Unser Landsmann stemmte und wehrte sich mit allen Kräften. Aber je mehr er arbeitete, desto fester umschloß ihn das Bett, sodaß er bald nicht mehr atmen konnte. Dabei hatte beim Zusammenklappen des Bettes sein Kopf gegen die hölzerne Kopfwand geschlagen und das Blut rann ihm über Augen und Mund. In seiner Not schrie der Gefangene aus Leibeskräften um Hülfe. Die Nachbarn hörten ihn, kamen herbei und befreiten ihn nach fünf Minuten schwerer Arbeit aus der Umklammerung des hinterlistigen Bettes.

— Altem Gebrauche gemäß gab die McCarthy Supply Co. am Abende des 30. Dezember ihren Angestellten eine Unterhaltung. Auf ein reichhaltiges Mahl, dem Jeder nach Kräften zugesprochen, folgten in der großen Halle des McCarthy Gebäudes ein lustiger Tanz. Dem Bankett präsidierte Herr Ed. McCarthy, Präsident der Company, der zu gleicher Zeit als Toastmeister fungierte. Unter den Rednern befanden sich die Herren Euward und John McCarthy, Malone, Wheelan, Kusch und Halbgewachs. Eine angenehme Abwechslung in die Unterhaltung brachte die gute Musik der Herren John Ehmann und Val. Reich, letzterer ein vorzüglicher Violinist. Wie schon immer zuvor, war allen Teilnehmern auch dieser Abend ein wirklicher Genuß und wird noch lange in aller Erinnerung bleiben.

— Die Saskatchewan Licensed Victuallers Association hielt letzte Woche ihre jährliche Versammlung ab. Nach der Wahl der Beamten, sowie Diskussion der Geschäfte des Verbandes folgte am Abend im Clayton Hotel eine musikalische Unterhaltung. Die Geschäfte wurden am Nachmittag hinter verschlossenen Türen abgewickelt. So viel steht fest, daß der Verband alle Hebel in Bewegung setzen wird, um seine Rechte oder die noch gebliebenen der immer drohender und unverschämter auftretenden Temperenz- oder Wassersuchtbewegung gegenüber zu wahren.

— Die Herren Hermann Siebert, Joh. Mang, Rud. Zurowsky und Gregor Agopsowitsch zogen letztens aus, um Fische zu fangen, wohl ausgerüstet mit allem, was dazu gehört, und zwar zum Pasqua See. Acht Tage hindurch „lagen sie am Ufer", eifrig bemüht, unter den Fischen aufzuräumen. Mit welcher Begeisterung sie ans Geschäft gingen, beweist, daß sie zwei Schlitten mitnahmen, entschlossen, nicht eher heimzukehren, als bis beide hoch angefüllt wären. So mühten sie sich und vergaßen aus Liebe zum Sport die Außenwelt. Der Lohn blieb nicht aus und befriedigt kehrten sie zurück zu den heimischen Penaten, wo die bessere Hälfte ihrer wartete, sie freundlichst empfing, den Müden Mut zusprach und aus der Beute ein leckeres Mahl bereitete. Dann folgte die notwendige Ruhe. Neuesten Nachrichten zufolge soll dieser ersten Expedition baldigst eine zweite folgen, ausgerüstet mit den allermodernsten Werkzeugen und dann will man das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden und die eventuelle Beute auf den Markt zum Verkauf bringen.

— Herr Joh. Wingert in Duvuis hat seine 160 Acker große Farm samt seinen drei Pferden für $3000 an den Schwiegersohn des Herrn Block verkauft.

— Herr Michael Massat von Roche Perce hat 160 Acker Landes gekauft, die direkt an seine Farm anstoßen. Im nächsten Frühjahre wird er sein eigenes, kleineres Wohnhaus dem größeren auf der gekauften Farm anfügen.

— Etwaige Deutschböhmen unter unseren Lesern sind gebeten, Herrn Ernst Roth in Taylorton, Sask., ihre Adressen mitzuteilen.

— Herr Val. Harty aus Sedley war letzte Woche in Regina, sprach auch bei uns vor und erzählte folgende Neuigkeiten aus seiner Gegend. Steph. Helfrich gingen die Kalender von 1909 aus, doch wußte er sich bald zu helfen und verbreitete einfach solche vom Jahre 1908. Schreibt man die alten Kalender um, so geht's ja auch. Bei John Pfeifer sen. gabs am 27. ein großes Fest. Viel gutes Bier und reiner Schnaps zog viele Gäste und belebte dieselben bald. Die Stimmung wurde immer gehobener und schließlich kam's zu einem Ringkampf zwischen Stef. Helfrich und Ph. Dick. Im Verlaufe des Gefechtes tat Helfrich einen Fehlgriff, infolgedessen Ph. Dicks Hosen demoliert wurden und sein „Inneres" sichtbar wurde! Darob große Freude bei Allen. Dann gab's bei Joh. Seitz einen Tanz, zu dem sich 20 Paare einfanden. Der Tanz kostete ihm gegen seinen Willen ein halbes Faß Aepfel und nur mit Mühe gelang es ihm, die andere Hälfte zur rechten Zeit zu retten. Die jungen Burschen sollten sich von solchen „Späßen" fernhalten, sonst kann's soweit kommen, daß sie kein Lokal mehr zum Tanzen finden.

— Die Mutter des Herrn Pastor Harms in Edmonton starb in Deutschland. Herr Harms amtierte einige Zeit als Pfarrer an der lutherischen Gemeinde in Rosemount, Sask., und siedelte von dort nach Edmonton über.

— Die Canadian Northern Eisenbahn vollendete im letzten Jahr an 300 Meilen Bahn und hat am Ende des Jahres fast ebensoviel unter Konstruktion.

— Die Liga zum Ausschluß der Asiaten hielt in den größeren Städten Britisch Columbigs Versammlungen ab, in denen sie Resolutionen annahm, die den Ausschluß aller Asiaten aus Canada fordern.

— Herr Alb. Roth von Longlaketon hatte am 23. Dezember eine Reise nach dem Osten angetreten. Er weilte bis Montag den 28. Dezember in Winnipeg, fuhr von dort nach Montreal, und kam am 4. Januar wieder gesund in Regina an, wo er auch dem Courier einen willkommenen Besuch abstattete. Am 5. Januar gin's weiter nach Lumsden, wo Herr Roth durch seine Frau erwartet wurde. Auf der Rückreise von Montreal widerfuhr Herrn Roth ein Mißgeschick; er zog sich eine Blutvergiftung der rechten Hand zu. Doch durch rasch hinzugezogene ärztliche Hülfe in Winnipeg wurde die Vergiftung zu unserer Freude rasch und glücklich gehoben.

— Dem in Washington tagenden Nationalverbande der Spirituosenhändler erstattete sein Sekretär Halle einen Bericht, der einige Punkte von allgemeinem und hohem Interesse bietet.

— Der wichtigsten dieser Punkte bildet die Finanzfrage. Brenner, Brauer und Wirte (Regierungs-Lizens) zahlten an Steuern und sonstigen Abgaben in die Bundeskasse:

1906	$199,000,000
1907	206,000,000
1908	230,000,000

Von der gewaltigen Bedeutung dieser Riesensummen für den Bundeshaushalt gewinnt man eine einigermaßen richtige Vorstellung, wenn man sich vergegenwärtigt, daß sie mehr als genügen, die Gesamtkosten der ganzen Wehrkraft, des Heeres und der Flotte, zu decken.

Ueberdies trägt der Getränkehandel bekanntlich auch einen großen Teil der Kosten der Stadt- und County-Verwaltungen. In Chicago decken die Schanksteuern allein beispielsweise ein volles Viertel des ganzen städtischen Ausgabenetats.

Aber auch damit ist der Steuerbeitrag der „Liquorleute" noch nicht erschöpft. Brauer, Brenner, Wirte und das Heer ihrer Angestellten zahlen gewaltige Beträge an Grund- und Personalsteuern.

Diese wenigen Tatsachen zeigen die furchtbare Torheit, welche in dem Treiben der Prohibitionsfanatiker liegt. Wenn deren Führer als Steuerzahler tief in die eigenen Taschen greifen müßten, hätten sie den bösartigen Unfug sicherlich längst eingestellt.

Erfreulich klingt in dem Bericht die Kunde, daß die Woge des Prohibitionswahns den Höhepunkt überschritten haben dürfte. Das Ergebnis der jüngsten Wahlen scheint tatsächlich zu lehren, daß ein großer Teil der prohibitionistischen Mitläufer die Torheit der Bewegung einsieht und an der Wahlurne wenigstens die Vernunft walten läßt. Die Illinoiser wird noch besonders die Versicherung Herrn Halles mit Genugtuung erfüllen, daß die gegenwärtige Zusammensetzung der Legislatur in Springfield eine sichere Gewähr gegen den Erfolg prohibitionistischer Anschläge bietet. Tatsächlich liegen zur Zeit die Verhältnisse in den nördlichen Staaten so, daß kein Gouverneur ein derartiges Zwangsgesetz unterzeichnen kann, ohne sich selbst damit das politische Todesurteil zu sprechen.

— Der 60 Jahre alte Frank Spitzig, der in der Nähe von Chippewa Falls, Wis., tot neben der Leiche seines Hundes gefunden wurde, war doch nicht so arm, wie man allgemein geglaubt hatte. Denn in seinen Kleidern fand man Wertpapiere in der Höhe von über $2000. Auch ist bekannt geworden, daß er in Virginia Grundeigentum besitzt. Kurz vor seinem Tode hatte Spitzig einigen Bekannten gegenüber geäußert, er wolle eine Reise nach Virginia machen. Jahre lang wohnte der Verstorbene in Bloomer in der Nähe von Chippewa Falls und führte anscheinend ein kümmerliches Dasein; er lebte meistens nur von der Jagd. Sein ständiger Begleiter war sein Hund, der vor Wochen verendete. Den Verlust seines treuen Tieres konnte Spitzig nicht verschmerzen. Der übergroße Kummer soll den Tod des Sonderlings herbeigeführt haben.

— Eine heitere Geschichte vom serbischen Kronprinzen Georg macht in den diplomatischen Kreisen Belgrads die Runde. Die Gemahlin eines Gesandten erzählte jüngst, sie langweile sich bei den Festessen im königlichen Konak, es könne da zu keiner angeregten Unterhaltung kommen, weil die Gäste des Königs so weit von einander entfernt sitzen, daß man, um sich mit dem Nachbar zu unterhalten, viel lauter sprechen müßte, als es in der guten Gesellschaft üblich ist. Bald erfuhr die erwähnte Dame von der Gemahlin eines Kollegen ihres Mannes den Grund dieser seltsamen Tischordnung. Kronprinz Georg, der tatendurstige Dauerredner des serbischen Hofes, ist für Damen ein sonderbarer Tischnachbar. Er liebt es, ihnen seine Bewunderung allzu deutlich, allzu fühlbar zum Ausdruck zu bringen. Er — kneift sie. Um nun die Damen den viel zu feurigen Huldigungen des jungen Mannes zu entziehen, setzt man sie, nach der „B. Z. a. M.", so weit von ihm, daß er sie nicht fassen kann, und die einfachsten Grundsätze der Symmetrie gebieten es nun, daß auch die übrigen Gäste des Königs weiter von einander gesetzt werden, als es in der Gesellschaft gut erzogener Leute der Fall zu sein pflegt. Vor seiner Reise nach Rußland entlieh der Kronprinz von einer Belgrader Bank gegen einen Wechsel 30,000 Franken. Als vor einigen Tagen der Wechsel fällig war, wurde er vom Direktor des Geldinstituts dem Kronprinzen präsentiert. Statt jedoch zu zahlen, beschimpfte der Kronprinz den Direktor und warf ihn hinaus. Der Direktor suchte Audienz beim König nach, die ihm auch bewilligt wurde. Doch erhielt er auch dort das Geld nicht. Nunmehr beschloß der Verwaltungsrat der in Mitleidenschaft gezogenen Bank, noch drei Tage abzuwarten und wenn bis dahin der Wechsel nicht bezahlt ist, ihn einzuklagen.

(Weitere Nah und Fern Nachrichten Seite 7.)

Großer Ausverkauf
im
Maple Leaf Laden,
10. Avenue

$4000 wert Waren

müssen innerhalb 14 Tagen ausverkauft sein, um Platz für die kommenden Frühjahrswaren zu machen.

Der Tag des großen Ausverkaufs beginnt am 7. und dauert bis zum 24. Januar.

Das Lager besteht aus
Spezerei-, Schnittwaren und Herrenkleidern.

100 Pfd. Zucker, regulär $5.60, jetzt	$5.35
50 " " " 2.85, jetzt	2.75
100 Pfd. Strong Bakers Mehl, reg. 2.65, jetzt	2.50
7-Pfd.-Eimer Jam, regulär 75c, jetzt	.60
1 Gall. Pickles, regulär 1.00, jetzt	.85
Grüner Kaffee, regulär Pfund 12½c, jetzt	.10

Herren-Kleider, Kinderanzüge, Winterschuhe, Männer- und Kinder-Sweaters, sowie Schnittwaren werden zu 20% unter dem regulären Preis verkauft.

Wir bitten unsere Kunden, Ihr bisheriges Vertrauen auch auf die neue Firma zu übertragen.

J. J. Bergl & F. X. Kusch.

Ecke Halifax und 10. Avenue. Dem Markt-Platz gegenüber.

Regina Robe Tanning Fur Dressing and Dying Works.

Wir gerben Decken, Pelze, Geschirr-Leder, rohes Leder und Riemen-Leder aller Sorten. Wir kaufen Häute und Felle aller Arten und bezahlen den höchsten Marktpreis. Wir haben nur geschickte und erfahrene Arbeiter, was unsere Arbeit garantiert.
Machen Sie einen Versuch!
R. Schultz & Co.,
Ecke Elliott u. 8. Avenue, Regina, Sask.

Philipp Riessner.
Deutsches Barbier-Geschäft.
Nargang-Block, 10. Ave.
Reelle und flinke Bedienung.
Rasieren 10c. 12 Rasier-Tickets für $1.00. Haarschneiden und Rasieren 25c. Auch Zähne werden nachgesehen.
Partner gewünscht.

Deutsches Cigarren-Geschäft.
R. E. Boas.
Regina, P. O. Box 942.
West of Trading Co. — South Railway.

Engros Wein- und Spirituosen-Geschäft.
South Qu'Appelle, Sask.
Reginald Kirk, Eigentümer.
Alle Sorten Weine, Spirituosen, Liqueure Biere zu den niedr. Preisen für Weihnachten

Zugelaufen
am 25. Dezember ein Schwein mit weißer Stirn und alle 4 Füße weiß. Eigentümer kann es gegen Erstattung der Unkosten abholen bei —
Philipp Scherle,
Sec. 26, T. 28, R. 18. Last Mountain.

Pferdestall! Achtung!
Futter, Wasser und elektrisches Licht. Gute Bedienung. Preise billiger wie irgendwo. Alle deutschen Farmer eingeladen. Ecke 12. Avenue.
Andreas Koch.

Michael Amon.
Deutsches Barbier-Geschäft.
Im Pool Room des Victoria Hotel. Reelle und schnelle Bedienung.
Rasieren 10c, 12 Tickets für $1.00, Rasieren und Haarschneiden 25c.
Zahnziehen und Aderlassen.

Zu vertauschen
Lot No. 29, 30 und 31 im Block 362 nahe Victoria Ave., gegen Farmeigentum, zu günstigen Bedingungen. Man wende sich an: L. L. Kramer.
Box 57, Regina.

Gesucht.
Ein tüchtiges englischsprechendes Mädchen für Alles wird gewünscht von —
J. F. Bole,
1952 Hamilton Str.

— Geld zu verleihen auf verbessertes Farmeigentum, mit leichten Zahlungsbedingungen. Man wende sich an J. C. Starr, South Qu'Appelle, Sask.

"War Scrips"
für Süd-Afrika Veteranen
zum Verkauf.
Das „War Scrip" berechtigt den Besitzer zu 320 Acker Regierungsland, unter Heimstätte-Bedingungen.
Wir verkaufen die „Scrips" zu den niedrigsten Preisen und borgen Ihnen auf Farmsicherheit das nötige Geld zum Kauf.
Geld zu verleihen auf verbesserte Farmen. Vollmacht für sofortige Ausstellung.
James J. Bryant,
über der Imperial Bank — Regina.

— Wir bitten unsere Leser, gefälligst den roten Streifen auf ihrer Zeitung betrachten zu wollen. So bedeutet 1. 1. 08, daß die Zeitung vom 1. Januar 1908 ab zugesandt, aber noch nicht bezahlt wurde, 1. 1. 09, daß sie bis zum kommenden 1. Jan. 1909 bezahlt ist, 1. 1. 10 bis zum 1. Jan. 1910. Sollten sich nun irgend welche Irrtümer in die Daten eingeschlichen haben — denn Irren ist menschlich —, bitten wir unsere Leser, damit wir die eventuellen Irrtümer sofort abstellen können.

The McCarthy Supply Co., Ltd. Regina, Sask.

Reginas Grœsster Department-Laden.

Der zweite Jährliche Rote Marken-Verkauf beginnt heute:

Grocery-Abteilung.
Erster Flur.

Reiner Maple Syrup,	1 Gall. Kanne	$1.50
Butter,	per Pfd.	20c
Feinste getrocknete Aepfel,	per Pfd.	12½c
Feine Pflaumen	per Pfd.	10c
Feiner grüner Caffe,	per Pfd.	12½c
Rosinen und Korinthen,	per Pfd.	10c
Käse,	2 Pfd. für	35c
Comfort Seife,	7 Stück für	25c
Orangen,	per Dz. 30, 40 und	50c

Herren-Waren-Abteilung.
Haupt-Flur.
Weiße und bunte Herren-Hemden, mit weißer oder steifer Brust, Größen 14½ bis 18. Regul. $1.00 Spezial jedes 50c
Gerippte Wollene, nicht einlaufende Hemden und Unterkleider. Größen 32 bis 44, regul. 1.00 bis $1.25 Spezial für 75c.

Schnittwaren-Abteilung.
$2.25 Plusenstoffe für 95c, aus 3 Yards hübschem Delaines waschbar.
54 Zoll breite schwere Tuchstoffe, reg. $1.00 p. Yd Verkaufspreis per Yard 36½c.
44 Zoll breite Tuchstoffe, hübsch gestreift, karriert etc. Reg. 60c, jetzt per Yard 27½c.
54 Zoll breite ganz wollene Harristuchstoffe, herrliche Farben. Reg. $1.50, jetzt per Yard 75c
Chambrays und Ginghams, in einfachen Farben oder gestreift, garantiert waschecht. Regulär 15c Jetzt per Yd. 10c.
Wrapperettes karriert, Polka Punkte, gestreift etc. Reg. 15c, jetzt per Yd. 10c.
Waschbare Truckattune, große Farbenauswahl. Reg. 12½c und 15c, jetzt per Yd. 10c.
Karrierte Gläsertücher, blau oder rot. Reg. 10c, Jetzt per Yard 5c.
¾ Bett Spreiten, weiß oder bunt, mit oder ohne Fransen. Regulär $1.50, jetzt per Stück $1.00.

Special-Bekanntmachung fuer unsere zahlreichen Kunden. Wir setzen drei Preise für die beliebtesten jungen Damen Reginas aus. Die Bewerbung beginnt am 2. Januar und wird bis zum 30. dauern. Wahlzettel befinden sich auf den Verkaufszetteln. Sie können abstimmen und den Zettel in den für diesen Zweck am Eingang aufgestellten Kasten werfen. Wert des ersten Preises $20.00, des zweiten $5.00, des dritten $3.00 Vergessen Sie nichts zu stimmen.

Der Lieblingsladen der Deutschen. The McCarthy Supply Co. Regina's grosser Laden.